



Arno Reuss aus dem Hochtaunuskreis kurvte in seinem Opel mitten durchs Moßandl-Werk und erreichte Platz 2 in der Klasse 8. Rund 200 Helfer waren im Einsatz, um die Strecke zu sichern. – Fotos: Kroiß



Die TÜV-Abnahme aller Fahrzeuge fand bereits am Freitag in Dingolfing statt, da wurde auch der 911er Porsche überprüft.

Steffen und Franziska Rehm sind deutsche Meister

Moßandl-Rallye ist der Abschluss der deutschen Meisterschaften – Zuschauer bekommen spannende Manöver zu sehen – Ausrichter MSC Mammig

Von Werner Kroiß

Einen großartigen Saisonabschluss im Rallyesprint 2017 sahen viele motorsportbegeisterte Zuschauer am vergangenen Samstag auf drei unterschiedlichen Streckenabschnitten der 36. Moßandl Rallye 2017. Mit dem Heimbonus im Gepäck siegte der MSC Mammig in drei Klassen, dazu kam der Gruppensieg (II) durch Martin Stuckenberger sowie der Tagessieg durch Stefan Schulze.

Dank der guten Witterung erlebten die Teilnehmer keine bösen Überraschungen in Bezug auf die Fahrbahnbeschaffenheit und die Folge war ein reibungsloser Ablauf ohne nennenswerte Blechschäden und schon gar keine Verletzungen, was der Veranstalter bei der Siegerehrung hervorhob.

In der Klasse 3 der Serienfahrzeuge ging das MSC Mammig Team Franziska und Steffen Rehm als DAM Spitzenreiter an den Start. Sie siegten dank fehlerfreier Fahrten in allen Wertungsprüfungen. Der Klassensieg brachte ihnen die notwendigen Punkte für die Deutsche Meisterschaft 2017 und den Mitkonkurrenten in den weiteren Klassen das Nachsehen.

In der zweiten Serienklasse 4 gingen 11 Teams an den Start und hier sicherte sich Thomas Heider vom AC Gunzenhausen den obersten Podestplatz vor Marcel Schumacher, OC Schwäbisch



Großer Jubel bei Franziska und Steffen Rehm. Die Fahrer des MSC Mammig sicherten sich den Klassensieg und damit die deutsche Meisterschaft.

Hall und Sabine Stöttner, MSC Emmersdorf.

Die Klasse fünf dominierte Christian Funk, AC Gunzenhausen mit seinem BMW 325. Mit einer Gesamtzeit von 30:44 Min. distanzierte er den Zweitplatzierten Manuel Riedler, SSC Grünthal, um ganze 50 Sekunden, während Markus Bayer weitere 8 Sekunden dahinter den dritten Podestplatz markierte.

Wolfgang Wittmann, MSC Fränkische Schweiz, siegte im 12er Feld der Klasse 8 ohne MSC Mammig Beteiligung.

Das dichteste Gedränge gab es in der Klasse 9 der verbesserten Fahrzeuge bis 2.0 l Hubraum. Hier ließ das Team Jürgen Spieß/Axel Wythe mit einem Opel Ascona B die Konkurrenz hinter sich und siegte souverän in der Gesamtzeit von 29:20 Minuten vor Tina und Tobias Glatzel, MCE/UMC Ulm. Für die DAM Führenden Thilo Wagner/Christina Döring, MSC Fränkische Schweiz, reichte der 11. Rang zur Deutschen Meisterschaft 2017 in der Gruppe II.

In der stärksten Klasse 10 nutzte der MSC Mammig seinen Heimvorteil. Das Team Martin Stuckenberger/Michael Stadlöder jagte den BMW M3 in einer sagenhaften Zeit durch alle WP und erreichte eine Gesamtzeit von 27:18 Minuten, die ihnen auch den Gruppensieg einbrachte. Zwei weitere BMW M3 landeten auf den Plätzen 2 und 3. Dies waren das Team Lars Garten/Ramona Kees, AMSC Pohlheim und auf Platz drei Markus Daffner/Sebastian Grund, MSC Piegendorf.

Spannung versprach die Klasse 11 der Allradfahrzeuge über 200 PS. Der Klassen- und Tagessieg mit der Bestzeit von 27:05 Minuten ging an das Team Stefan Schulze/Lisa Kuhn mit ihrem Subaru Impreza. Die Leistung war damit nicht mehr zu toppen, doch für die DAM reichte es nicht mehr. Den DAM Führenden Martin Breiler/Katrin Rost, Rallyeteam Bodensee reichte die Punktabeute des 2. Platzes, um den Deutschen Meistertitel zu sichern.

Bei der Siegerehrung am Abend gab es viele strahlende Gesichter unter den Teilnehmern, da neben den vielen Podestplätzen auch drei neue Deutsche Meister, wenn auch erst inoffiziell, ihren Erfolg feiern konnten.



Frau am Steuer fährt auf Platz 2 unter 39 Startern in der Männerdomäne. Tina und Tobias Glatzel vom MCE/UMC Ulm belegten in der starken Gruppe 9 den zweiten Podestplatz.



Aufgrund des unterschiedlichen Untergrundes wechselten fast alle Teams viermal die Reifen.



Thilo Wagner raste mit seinem Honda durch die Sandhaufen im Kieswerk vorbei an den Fotografen, die hinter Befestigungen geschützt waren und dort den besten Blickwinkel fanden. Er ist deutscher Meister, Gruppe II.